

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

341 (10.12.1838)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 341.

Montag, den 10. Dezember 1838.

Der deutsche Courier.

Europäische Revue.

Wochenschrift für Politik und Konstitutionelle Interessen.

Erscheint zu Stuttgart, wöchentlich, in doppeltem Bogen in groß Quart. Preis jährlich 4 fl. bei allen königl. Posten im Umfang des Königreichs Württemberg. Im übrigen Deutschland durch die Posten höchstens die Hälfte des bisherigen Preises.

Durch die Buchhandlungen (pr. Fahrpost versandt) überall nur 4 fl.

Wöchentliche Uebersicht der politischen Ereignisse, Konstitutionelle Gallerie, Tendenz- und Korrespondenz-Artikel, Miscellen.

Bekanntmachung.

Das verehrte Publikum, welches mich fortwährend mit Bestellungen der, von dem Chemiker Marth in England erfundenen, von dem Unterzogenen aber für ganz Deutschland in Hauptverlag überkommenen

Rockkrägenreinigungsfüssigkeit

beehrt, setze ich anzuich in Kenntniß, daß ich zur schnelleren Bedienung desselben für dieses beliebte neue Präparat ein-stweilen die unten folgenden Kommissionlager errichtet habe, woselbst die, in ihrer Güte nichts zu wünschen übrig lassende Reinigungsfüssigkeit zu den angekündigten Preisen von 40 Kr. für das größere, und 24 Kr. für das kleinere Fläschchen, mit Zugabe der Gebrauchsanweisung und einem Begräumer zu der aufgedösten Unreinheit, zu haben ist, und zwar:

Im Großherzogthum Baden:

Freiburg im Breisgau: bei Herrn Kaufmann Ludwig Keller;
Lahr: bei Herrn Kaufmann G. F. Müller, Karls Sohn;
Hausach im Kinzigthale: bei Herrn Kaufmann Franz Fidel Walder;
Konstanz: bei Herrn Kaufmann Joseph Lender.

In der Schweiz:

Stein am Rhein: bei Herrn Kaufmann Karl Schencklin;
Schaffhausen: bei Herrn Kommissionsr Pfister-Sommer;
Zürich: bei Herrn Kaufmann Christian Singer.

Um ferneren gütigen Zuspruch bittet

der

Hauptverlagsinhaber der Rockkrägenreinigungsfüssigkeit:

Joh. Martin Thema,

Handelsmann in Kadelburg bei Burg, im Großherzogthum Baden.

Verwahrung.

Die in der Karlsruher Zeitung Nr. 329 von Wolber, Bayhinger u. Komp. eingerückte Warnung, daß uns Niemand auf ihren Namen, resp. auf unser Guthaben an dieselben, Kredit schenken solle, erscheint lächerlich, indem wir durch öffentliche Blätter bekannt machten, wir seyen keine Mitglieder von dieser Gesellschaft. Da aber eine Ehre der andern werth ist, so finden wir es im Gegensatz der Sache angemessen, feierlich zu erklären, daß auch wir in keiner Beziehung mehr, unter welchem Rechtstitel es auch seyn möge, für obige Gesellschaft Wolber, Bayhinger u. Komp. haften, welches hiermit anzusehen ist, als ob jeder, den es be-

rührt, persönlich davon in Kenntniß gesetzt worden wäre; indem sich unsere ehemaligen Gesellschafter auf eigenmächtige und widerrechtliche Weise in den Besitz des beweglichen und unbeweglichen Vermögens der aufgelösten Gesellschaft von Wolber, Bahlinger u. Komp. gesetzt haben.

Aus diesen; in den in Nr. 370 dieser Zeitung angeführten, Gründen verlangen wir ein Schiedsgericht, bei dessen Schiedspruch sich ergeben wird, ob jene erwähnten 40,000 fl. Bramarbasaden sind.

Schiltach, den 2. Dez. 1838.

Isauk Wolber, Vater.
Joh. Is. Wolber, Sohn.

Literarische Anzeigen.

Schönstes Weihnachtsgeschenk für Gebildete.

In allen Buchhandlungen Badens (in Karlsruhe bei W. Kreuzbauer) ist zu haben:

Prachtausgabe

von

Wilhelm Hauff's

sämmtlichen Werken

mit 11 Stahlstichen

in 10 Bänden.

Jetzt vollständig. Preis, geh., 12 fl.

Unter den neueren Roman- und Lieder-Dichtern des Poesie- und Sing-reichen Schwabens zeichnet sich der früh verstorbene Wilhelm Hauff durch Eleganz und Anmuth aus. Seine wenigen Lieder sind so volkstümlich, so nativ und treuherzig, daß sie im Munde aller seiner Stammgenossen fortleben. Auf verschiedenen Feldern dichterischer Prosa hat er sich nach Form und Inhalt mit Glück versucht. Rechte Poesie athmet in seinem Märchenalmach*, worin er mit wirklich seltener Gabe und freiem Phantasiespiel den orientalischen Sagenstoff behandelt. Einen reichen, übrigens meist an lokale Verhältnisse geknüpften Humor hat er in seinen „Memoiren des Satans“ entwickelt.

Großes Verdienst um die Lesewelt erwarb er sich durch seine Satire und Polemik gegen die fade, unsittliche Romanfabrik von Claren, welchen er in seinem „Mann im Monde“ persiflirte.

Als Novellendichter hat er sich allermeist durch seine, nach Erfindung und Darstellung treffliche, „Phantasie im bremer Rathskeller“ bewährt. Den allgemeinsten und verdientesten Beifall jedoch gewann sein größeres historischer Roman „Lichtenstein“. Dieser ist der württembergischen Geschichte und Sage entnommen, und hat daher für den Schwaben, dessen Natur und Volkstümlichkeit

* Die „Märchen“ sind so eben besonders (in der fünften Auflage), mit Kupfern, gebunden für 2 fl. 24 kr., erschienen.

darin so wahr als schön geschildert wird, einen besondern Reiz. Zugleich aber stellt sich Hauff mit diesem Kunstwerk in die erste Reihe der Walter Scott'schen Schule.

Das blühende Talent des jugendlichen Sängers und Dichters hat sich bei seinen Zeitgenossen eine schnelle Bahn gebrochen und freundliche Anerkennung verschafft. Er schrieb so recht aus dem Herzen des Süddeutschen heraus. Wie Schiller, wird er immer ein Liebling der Jugend seyn. Begeisterung, Nüchternheit, romantische Ritterlichkeit spricht aus ihm. Sein leichter, klarer und schöner Styl bietet der Auffassung keine Schwierigkeiten. Dabei trägt dieser Dichter, wie Walter Scott, so sehr das Gepräge der Sittenreinheit und Innigkeit, daß er dem weiblichen Geschlechte mit besonderem Rechte zu empfehlen ist.

Stuttgart, im Dezember 1838.

Fr. Brodhag'sche Buchhandlung.

So eben ist von der Hoffmann'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart versendet, und in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe vorräthig:

Vollständiges Lehrbuch

der

gesammten Baukunst.

Von

L. F. Wolfram,

Kön. Bezirksingenieur, Vorkande der Bezirksbauinspektion zu Baireuth.

Dritten Bandes erste Abtheilung, 21½ Bogen mit 44 Tafeln, gr. 4. 5 fl. 24 kr.

Dieses Werk umfaßt das Ganze der Baukunst in 4 Hauptabtheilungen, jede von mehreren Unterabtheilungen.

Die Hauptabtheilungen sind:

I. Die Lehre von den Baumaterialien.

II. Die Lehre von den Erdarbeiten.

III. Die Lehre von den Hochgebäuden.

IV. Die Lehre von den Wassergebäuden.

Die zwei ersten Hauptabtheilungen, so wie die erste Hälfte der dritten Hauptabtheilung sind bereits in 3 Bänden erschienen. Kartirte Exemplare davon können durch jede solide Buchhandlung bezogen werden. Als Termin der

Vollendung des Ganzen, in 5 Quartbänden, setzt der Herr Verfasser die Michaelismesse 1840 fest.

Ein ausführlicher Prospektus ist in jeder Buchhandlung gratis zu haben.

Bei E. F. Kürst in Nordhausen ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung) zu bekommen:

Der Weidmann

wie er seyn soll.

Oder:

Des echten und gerechten Weidmanns wahrhaftige Praktika zu Holz, Feld und Wasser. Ein Noth- und Hülfsbuch für angehende Weidmänner und Leitfaden für Lehrprinzen. Nach ältern und neuern Quellen, so wie auch eigenen Erfahrungen von Frei K a u s e, emeritirtem Oberförster. Erste Abtheilung: Des Weidmanns Ansprache, 12. 1838. brosch. Preis 54 kr.

Wie angenehm es ist, auf der Jagd, diesem seit den ältesten Zeiten so geehrten Nationalvergnügen der edlen Deutschen, sich gut weidmännisch auszudrücken, wie leicht man sich durch falsch gewählte Benennungen aus der Jagdkunstsprache zur Zielscheibe des Spottes seiner Gefährten macht, und wie mangelhaft, oft ganz falsch, so viele Wörterbücher der Jagdsprache sind, das Alles ist nur zu bekannt, als daß es nöthig wäre, zur Empfehlung des vorliegenden, von einem langgeübten Forstbeamten abgefaßten, Werkes noch ein Wort zu verlieren.

Bei P. Dehmgke in Berlin ist erschienen, und durch
Ch. Th. Groos in Karlsruhe,
A. Groos in Heidelberg und
Ad. Emmerling in Freiburg

zu beziehen:

Berliner polytechnische Monatschrift.

Eine Sammlung der neuesten in- und ausländischen Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen in den Fabriken, Manufakturen, Künsten und technischen Gewerben und anderer auf das Gewerbswesen sich beziehender nützlicher Mittheilungen. Für Gewerbetreibende aller Art. Herausgegeben vom Prof. Dr. Linde in Berlin. 1. u. 2. Band mit vielen Kupfern. gr. 8. Gehftet. Preis für beide Bände 6 fl.

Von dieser interessanten und wohlfeilsten, nützlichen Zeitschrift erscheint alle Monate pünktlich ein Heft, deren zwölf 2 Bände, und diese wiederum einen Jahrgang bilden.

Bekanntmachung.

Die dahier unbekanntten Aufgeber nachstehender Briefe und Fahrpoststücke, welche als unbestellbar von den respektiven Bestimmungsorten zurückgekommen sind, werden hiermit aufgefordert, sich binnen Monatsfrist über ihre Eigentumsrechte gehörig zu legitimiren und solche sofort gegen Rückgabe des betreffenden Postscheins und Entrichtung des darauf hastenden Portos bei diesseitiger Registratur

in Empfang zu nehmen, widrigenfalls sonst über diese Gegenstände anderweitig veräußert werden.

- 1 Paket an Christian Schwemmer in Neustadt,
- 1 " an Deutsch in Freiburg,
- 1 " an Lagrange à Biffembourg,
- 1 " an Comte Juan Perez à Frankfurt,
- 1 " an Eberer in Baden,
- 1 " an Johann Heinrich Göpferich in Morkfeld,
- 1 Kistchen an Karl Wösch in Baden,
- 1 Koffer an Alex. Mayer in Gdam und
- 1 Paket an Ph. Jakob Glauch in Hanau.

Ferner befinden sich daselbst noch folgende, von Reisenden in den Umwägen oder in den Postbureauz zurückgelassene, Effekten, nämlich:

- 1 Selbstbeutel,
- 3 Schatullen,
- 1 Nachtsack,
- 1 lederne Tasche,
- 3 lederne Sigringe,
- 1 Mantel, nebst Bekwäsch und einem Paar Beinkleidern,
- 1 Kapuzenberock,
- 6 Perrenhüte,
- 3 verschiedene Schachteln,
- 2 Pakete mit Kleidungsstücken,
- 2 Paar Ueberschuhe,
- 1 wollene Kappe,
- 3 Tabaksbeutel,
- 1 wollenes Tuch,
- 1 Merinobbeutel,
- 7 Regenschirme,
- 4 Stöcke,
- 1 Mappe mit anatomischen Abbildungen,
- 1 Tabakspfeife,

deren Eigentümeer bisher nicht ausgemittelt werden konnten, und welche gleichfalls nach gehöriger Legitimation binnen gleicher Frist in Empfang zu nehmen sind.

Karlsruhe, den 2. Dez. 1838.

Großh. bad. Oberpostdirektion.

v. Mollendec.

vdt. v. Lamezan.

Nr. 524. Karlsruhe. (Bekanntmachung.)

Aus dem Löw Lepi'schen Stiftungsfonds in Mosbach ist der Betrag von zwei Hundert Gulden zur Unterstützung eines armen Mädchens, behufs ihrer Aussteuer, stiftungswäßig zu verwenden, wozu die Verwandten des Stifter's vorzüglich berechtigt sind.

Die hienach geeigneten Bewerberinnen werden daher aufgefordert, sich mit ihren desfallsigen Gesuchen, unter Anfügung obrigkeitlicher Zeugnisse über ihre Vermögensumstände, ihr Alter, sittliches Betragen und ihre Verwandtschaftsverhältnisse mit dem Stifter, bei der Bezirkssynagoge Mosbach binnen sechs Wochen

zu melden.

Karlsruhe, den 20. Nov. 1838.

Großh. bad. Oberrath der Israeliten.

Der Ministerialkommissär:

Brunner.

vdt. Epstein.

Nr. 1355. Eillingen. (Monturrequisitenlieferung.) Für das Rechnungsjahr 1839, nämlich vom 1. Juli 1839 bis 30. Juni 1840, sind für das hiesige Monturmagazin folgende Requisitionen erforderlich, deren Lieferung im Summationswege begeben werden soll. Zu Einreichung der Summationen ist

der 7. Januar 1839

festgesetzt, was den zur Lieferung lufttragenden Fabrikanten und Handwerksleuten hiermit bekannt gemacht wird. Die erforderlichen Gegenstände, welche frei in's Magazin geliefert werden müssen, bestehen in:

450	Ellen	Steinwand,
6,600	"	graues Futterleimband,
9,900	"	Kanevas,
3,965	Duzend	schwarzbeinigen Knöpfen,
14,400	Paar	schwarzen Hafter,
1,130	Pfund	Berg,
727	Garnituren	Reithosenleder,
347	Pantalonstegen,	
450	Paar	ledernen Handschuhen,
54	Achselflappen	für Hornisten und Hautboisten,
395	Achselflappen	für Gendarmen,
3,500	Ellen	hänfener gebleichter Leinwand,

sodann in den, in diesem Zeitraume nöthig werdenden goldenen und wollenen Borden und goldenen Ligen für die Gendarmarie, wovon sich die Ellenzahl nicht genau im Voraus bestimmen läßt, deren Bedarf aber ungefähr und hauptsächlich in

15	Ellen	breiten Stabskompeterborden,
40	"	schmalen "
350	"	8" breiten goldenen Borden, ohne Streifen,
700	"	8" breiten " mit "
450	"	wollenen schmalen Trompeterborden,
200	"	breiten "
12	"	breiten Regimentskambourborden,
50	"	gelben wollenen Borden,
354	"	Kambourborden,

405 Garnituren goldener Ligen für die Gendarmarie besteht.

Die Muster und Bedingungen über diese Lieferungen können unterdessen dahier eingesehen und eingeholt werden; die Summationen sind versiegelt und mit der Aufschrift:

"Summation auf Monturzeuftenlieferung"
porto frei dahier einzureichen, in welchen der Lieferungspreis mit Worten bestimmt ausgedrückt, und auch die Bestätigung darin enthalten sein muß, daß von den Bedingungen, Mustern u. s. w. Kenntnis und Einsicht genommen wurde.

Eitlingen, den 27. November 1838.

Großh. bad. Monturkommissariat.

Hezel.

Hausversteigerung.

Unterzeichnete ledige Brüder wollen ihr Wohnhaus das ehemalige Badhaus hier, auf
Donnerstag, den 20. Dezember d. J.,
öffentlich versteigern lassen.

Das Haus ist dreistöckig, sehr geräumig, hat 2 Keller, 2 Ställe, 2 Speicher und einen Garten. Der Kanal, der hier alle Mühlen treibt, fließt neben dem Haus vorbei und gibt Bequemlichkeit in allen Gewerben, wozu Wasser nöthig ist.

Der Steigerungsschilling kann verzinslich nach und nach abbezahlt werden. Lusttragende belieben es noch vor dem Versteigerungstag einzusehen, weil es aufgestellt und sogleich zugeschlagen werden soll.

Mosbach, den 22. Nov. 1838.

Gebrüder:

Joseph Ferdinand Schuppert.
Joseph Kundel.

Nr. 9483. Engen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger, Anton Wenger von Welschingen, haben wir Cant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 14. Januar 1839,

früh 9 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Cantmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Cant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzu-melden, und, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden

oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln, ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen haben; damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Beisage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers u. Gläubigerausschusses die Nichterscheinen als der Weisheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Engen, den 26. Nov. 1838.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt,
Leo.

vd. Schumann.

Rastatt. (Erbvorladung.) Joseph Klein von Durmersheim starb im August dieses Jahres ohne Hinterlassung von Kindern; weshalb seine Geschwister zur Erbschaft beufen sind.

Unter diesen befindet sich ein vollbärtiger Bruder, Namens Johannes Klein, welcher schon vor ungefähr 33 Jahren nach Ungarn ausgewandert sein soll, und bisher von seinem Aufenthaltsorte keine Nachricht gegeben hat.

Es ergeht daher an diesen oder seine allenfallsigen Erben die Aufforderung, sich bei der unterzeichneten Stelle

binnen drei Monaten

um so gewisser zu melden, als er sonst so angesehen werden muß, als wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre und demnach die Erbschaft unter die nächsten Verwandten vertheilt werden würde.

Rastatt, den 20. Nov. 1838.

Großh. bad. Amtsdirektorat.

Hink.

Sahr. (Aufforderung.) Infolge oberamtlicher Verfügung vom 21. d. M., Nr. 28,098, werden die Gläubiger der wegen Geisteschwäche entmündigten ledigen Barbara Heimburger von Almansweiler aufgefordert, ihre Ansprüche am

Montag, den 17. Dez. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

bei der Theilungskommission im Studienwirthshaus daselbst geltend zu machen und zu begründen.

Sahr, den 24. Nov. 1838.

Großh. bad. Amtsdirektorat.

Wittmann.

Nr. 31889. Mosbach. (Verschollenheitsklärung.) Da der unter'm 17. Nov. 1837, Nr. 30,011, öffentlich vorgeladene Schneider, Karl Joseph Haller von Mosbach, sich innerhalb der anberaumten Frist nicht gemeldet hat, so wird derselbe für verschollen erklärt und das ihm anerkannte Vermögen sei es sich gemeiner Verwandten, oder sonstigen, gegen gerichtliche Sicherstellung, in fürsorglichen Besitz übergeben.

Mosbach, den 24. Nov. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Dr. Fauth.

Zeitungs Expedition u. Insertionsbureau von G. A. Alexandre Nr. 28 in Straßburg.

Eine vielfältige und wohlbestehende Korrespondenz erlaubt mir, einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß ich Inserate in alle deutsche und französische Blätter auf das Beste besorgen werde.

G. A. Alexandre.

Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.